

### **Titus 1,1-4: Verfasser, Empfänger und Gruß**

1 Paulus, Knecht Gottes, aber Apostel Jesu Christi nach dem Glauben der Auserwählten Gottes und nach der Erkenntnis der Wahrheit, die der Gottseligkeit gemäß ist,  
2 in der Hoffnung des ewigen Lebens - das Gott, der nicht lügt, vor ewigen Zeiten verheißen hat;  
3 zu seiner Zeit aber hat er sein Wort offenbart durch die Predigt, die mir nach Befehl unseres Retter-Gottes anvertraut worden ist -,  
4 Titus, meinem echten Kind nach dem gemeinsamen Glauben: Gnade und Friede von Gott, dem Vater, und von Christus Jesus, unserem Retter!

1 Paulus, Knecht Gottes, aber Apostel Jesu Christi nach dem Glauben der Auserwählten Gottes und nach der Erkenntnis der Wahrheit, die der Gottseligkeit gemäß ist,

- „Paulus, Knecht Gottes, aber Apostel Jesu Christi“
  - Wer ist Paulus?
    - Paulus ist Hebräer aus dem Stamm Benjamin (Philipper 3,5)
    - Römischer Bürger (Apostelgeschichte 16,37; 22,25)
    - Seine Bekehrung war auf dem Weg nach Damaskus (Apostelgeschichte 9)
    - Er hat das Evangelium durch eine Offenbarung erhalten (Galater 1,11-12) und er gibt sie uns ganz persönlich weiter
  - Wie stellt Paulus sich hier vor?
    - Apostel Jesu Christi
      - Was ist ein Apostel?
        - Ein Apostel ist ein „Bote“ im vollmächtigen Handeln
        - Direkter Auftrag von Jesus Christus
        - Augenzeuge von Jesus Christus
      - Von Jesu Christi
        - Der Retter des Apostels – In Christi Gnade ist er geboren
        - Der Herr des Apostels – In Christi Willen lebt er
        - Der Auftraggeber des Apostels – In Christi Vollmacht handelt er
      - Autorität, Verantwortung und Aufopferung
      - Das heißt für die Kreter, dass nicht Paulus mit seinen Ansichten an sie heran tritt, sondern der große Gott selber
        - Wie stehen wir dazu, wenn wir das lesen?
        - Wie ernst nehmen wir Gottes Wort?
        - Ist die Bibel Maßstab für unser Leben? Was bedeutet das?
    - Knecht / Sklave Gottes
      - Es gibt keinen Herrn ohne Sklaven (Beziehung)
      - Der Herr ist der Erretter und Herr des Paulus und er ist der Sklave des Herrn (siehe dann auch die Erklärung in Titus 2,9f)
      - Auch wir sind Sklaven Christi (die von Gott gegebene Berufung als Sklave hin zur Berufung als Sklave Christi)
        - 1. Korinther 7,21-22
        - Epheser 6,6
      - Sklave (Christi) sein
        - Sklaven konnten sich die Herren nicht aussuchen
        - Der Herr zahlt den Preis für den Sklaven
        - Der Sklave gehört dem Herrn
        - Selbstverleugnung und Unterordnung unter die Autorität
        - Ein Sklave
          - Hatte keine Rechte
          - War kein Zeuge
          - Hatte keine Identität
          - Hatte kein Eigentum
        - Der Herr versorgt seinen Sklaven
          - Er belohnt sie
          - Er züchtigt sie

- Sklave Christi sein bedeutet auch Freund Christi sein (Johannes 15,14-15)
      - Durch Christus ein Bürgerrecht im Himmel (Philipper 3,19ff)
      - Durch Christus ein Erbe im Himmel (Epheser 1,14)
  - Was bedeutet das für uns?
    - Sklave Christi sein
      - Wir gehören unserem Herrn! Sind wir nützlich und gehorsam?
      - Verleugnen wir uns selbst und ordnen uns unter?
      - Nehmen wir Belohnung gleichsam an wie Züchtigung?
      - Freuen wir uns gleichzeitig auch über das Erbe und die Freundschaft?
    - Was wollen wir am Ende unseres Lebens über uns hören?
      - Haben wir getan, was wir schuldig waren? (Lukas 17,7-10)
      - Oder: „Gut gemacht du treuer und guter Sklave!“ (Matthäus 25,21-23)
- „nach dem Glauben der Auserwählten Gottes und nach der Erkenntnis der Wahrheit, die der Gottseligkeit gemäß ist,“
  - Er handelt im Glauben, den auch die Auserwählten Gottes haben – was bedeutet das?
    - Es ist der einmal für alle überlieferte Glaube (Judas 3), der geprägt ist von Gottesfurcht, Gehorsam und einer Umkehr zu Gott und der das mit einschließt, was Jesus getan hat (Römer 10,9-10)
    - Glaube / Bekehrung und Auserwählung
      - „und es glaubten, so viele zum ewigen Leben verordnet waren.“ (Apostelgeschichte 13,48)
      - Der Glaube der Gläubigen ist Geschenk, der Unglaube der Ungläubigen ist Schuld.“ Gegenüber den Gläubigen gilt Gottes Erbarmen, gegenüber den Ungläubigen seine Gerechtigkeit.
      - Gott steht hinter Heil und Verdammnis, aber er erwählt nicht zur Verdammnis.
      - Auf der einen Seite besitzt der Mensch keinen freien Willen, um sich für Rettung zu entscheiden, auf der anderen Seite wird er eigenverantwortlich zu einer willentlichen Antwort auf Gottes Geschenk aufgefordert.
      - Glaube bedeutet persönliches Vertrauen und Hingabe an Jesus Christus und umfasst auch das Schuldbekenntnis zur Vergebung und Versöhnung mit Gott.
      - Die Echtheit der Umkehr hat praktische und sichtbare Konsequenzen im Lebenswandel.
  - Die Bibel spricht oft von Auserwählten
    - Erwählt um Frucht zu bringen (Johannes 15,16)
    - Zum ewigen Leben verordnet (Apostelgeschichte 13,46-48)
    - Erkennt, vorherbestimmt und auserwählt (Römer 8,28-33)
    - Gott erbarmt sich, gegen wen er sich erbarmen will - er ist der Töpfer (Römer 9,15-21)
    - Die neu Kleidung der Auserwählten (Kolosser 3,12)

- Das Gebet und die Dankbarkeit für Erwählung und Errettung und Verherrlichung (2. Thessalonicher 2,13)
- Gott beruft nach seinem heiligen Ruf aus Gnade (2. Timotheus 1,8-9; 2,10)
- Fremdlinge, die auserwählt sind (1. Petrus 1,1-2)
- Er handelt gemäß der Erkenntnis der Wahrheit, die der Gottesfurcht entspricht – was bedeutet das?
  - Was heißt Wahrheit in der Postmoderne?
  - Erkenntnis der Wahrheit
    - 1. Timotheus 2,4
      - Gott will, dass alle Menschen gerettet werden
      - Gott will, dass sie die Wahrheit erkennen
    - 2. Timotheus 2,25
      - Die Wahrheit erkennen - wirklich mit dem Herzen begreifen
      - Es handelt sich um eine Umkehr
    - 2. Timotheus 3,7
      - Theoretisches Wissen ansammeln, aber nie mit dem Herzen die Liebe des Retters erkennen
      - Es handelt sich um solche, die nicht errettet werden
    - Jesus selbst ist die Wahrheit (Johannes 14,6) und allumfassend meint es hier den Inhalt des Evangeliums, das was passiert ist für sich in Anspruch nehmen und umkehren
    - Paulus handelt dementsprechend als umgekehrter, gläubiger Nachfolger Christi
  - Die Lehre ist der Gottseligkeit gemäß / entsprechend
    - Sie entstammt von den gesunden Worten und der gesunden Lehre unseres Herrn (1. Timotheus 6,3)
    - Der Glaube und die Erkenntnis der Wahrheit führen zur Gottseligkeit / Gottesfurcht - wahrhaft anbeten (eusebeia)
  - Die Wahrheit führt in die Gottseligkeit / Heiligung (in das Leben im errettenden Glauben) hinein – es ist also eine rettende Botschaft
- Der Dienst des Apostels zielt also auf zweierlei
  - Die Rettung von Menschen
  - Die Heiligung von Gläubigen

2 in der Hoffnung des ewigen Lebens - das Gott, der nicht lügt, vor ewigen Zeiten verheißt hat;

- „in der Hoffnung des ewigen Lebens - das Gott, der nicht lügt, vor ewigen Zeiten verheißt hat;“
  - Paulus verharrt in der Hoffnung auf das ewige Lebens - was ist das?
    - *Siehe Geschichte Asket*
    - *Siehe Kinfoilm idea 46/2011 Seite 25*
    - Siehe auch Titus 3,6-7
    - Hoffnung (siehe Römer 8,24-25)
      - Etwas Unsichtbares
      - Aber wenn auf das gehofft wird, was unsichtbar ist, dann bedeutet das gleichzeitig ausharren
    - Sie wird allen Gläubigen gegeben: Die Hoffnung des ewigen Lebens

- Eingepflanzt durch den Heiligen Geist
- Sie führt zur Beharrlichkeit und Geduld - aushalten bis auf den Tag Christi hin
- Für Paulus bedeutet es, dass sein Leben die lange Sicht hat (Philipper 1,9-11)
- Siehe Hebräer 11,20ff (Mose)
- Verheißung und Hoffnung auf ewiges Leben mit Folgen für das jetzige Leben - schon von Ewigkeiten her in der Erwählung
  - Jesus gibt seinen Jüngern Hoffnung auf ihr ewiges Leben (Johannes 6,37-40)
  - Die Hoffnung der Gläubigen (Römer 8,18-23)
  - Das Geheimnis der Entrückung (1. Korinther 15,51-58)
  - Der Heilige Geist als Siegel / Pfand (Epheser 1,13-14)
  - Alles für Dreck halten und Christus gewinnen (Philipper 3,8-11) und dabei den Blick als Himmelsbürger nach vorne richten (Philipper 3,20-21)
  - Die Auferstehungshoffnung im Gegensatz zu denen, die keine Hoffnung haben (1. Thessalonicher 4,13-18)
  - Die Hoffnung auf Christus und der Selbstreinigungswille (1. Johannes 3,2-3)
  - Rettung und die Hoffnung gepaart mit Freude (1. Petrus 1,3-9)
- Er sichert das nochmal ab, indem er sagt, das Gott nicht lügt
  - Gott lügt nicht, weil er kein Mensch ist (4. Mose 23,19)
  - Gott selbst ist Wahrheit
    - Jesus ist selbst die Wahrheit (Johannes 14,6)
    - Der Heilige Geist ist der Geist der Wahrheit (Johannes 14,17; 15,26)
    - Er ist die Quelle der Wahrheit und er kann nicht lügen
  - Gottes Wesen ist Wahrheit und wir sollen auch für die Wahrheit eintreten und von der Hoffnung in uns erzählen (1. Petrus 3,15)

3 zu seiner Zeit aber hat er sein Wort offenbart durch die Predigt, die mir nach Befehl unseres Retter-Gottes anvertraut worden ist -

- „zu seiner Zeit aber hat er sein Wort offenbart durch die Predigt, die mir nach Befehl unseres Retter-Gottes anvertraut worden ist -“
  - Gottes Wort ist offenbart worden durch die Predigt (Verkündigung)
    - Gottes Wort / Die Bibel
      - *siehe idea 46/2011 Seite 6*
      - Entstehung
        - Offenbart durch Christus (Galater 1,11-12)
        - Von Gott dem Vater eingegeben / eingehaucht (2. Timotheus 3,16-17)
        - Von Gott getrieben durch den Heiligen Geist (2. Petrus 1,20-21)
      - Was ist die Schrift für uns?
        - Sie ist direkt an uns gerichtet und für uns verbindlich; sie hat Autorität für unser gesamtes Leben - nützlich zur Überführung und Zurechtweisung und Unterweisung in

- der Gerechtigkeit (2. Timotheus 3,16-17) → aufeinander zugehen
- Sie ist die alleinige und unfehlbare Quelle in der Verkündigung (2. Timotheus 3,16-17; Römer 10,17)
  - Gottes Wort in der Predigt
    - Rettung durch das Wort vom Kreuz (1. Korinther 1,18-21)
    - Verkündigung des Wortes Gottes (Römer 10,17)
    - *Werbung: MALEACHI TAG 2011 in Bielefeld („Die Bibel fasziniert mich,“) → Gottes Wort verändert das Leben!*
  - Erst jetzt können Menschen verstehen, wie Gott sie durch Christus rettet und so zur Erkenntnis der Wahrheit kommen - sie können verstehen und nahe gelegt bekommen, was ewiges Leben bedeutet, was Gott schon vor dieser Welt kannte
  - Paulus selbst in ein Diener in der Verkündigung
    - Dem Geringsten ist Gnade zur Verkündigung gegeben worden (Epheser 3,8)
    - Schon im Mutterleib auserwählt um den Nationen zu verkündigen (Galater 1,15-16)
    - Paulus ist Diener der Gemeinde um das Wort Gottes zu vollenden (Kolosser 1,25)
    - Paulus ist eingesetzt um als Lehrer die Wahrheit zu verkündigen (1. Timotheus 2,7)
    - Paulus ist Verwalter und Diener der Geheimnisse Gottes (1. Korinther 4,1-2) → Treue! Auch wir treu sollen sein!
  - Gott ist Retter-Gott
    - Vorbildlich leben, damit die Lehre des Retter-Gottes geschmückt und Gott verehrt wird (Titus 2,10) → auch wir!
    - Güte und Menschenliebe sind Charakter-Eigenschaften des Retter-Gottes (Titus 3,4)
    - Auch im Timotheus-Brief: 1. Timotheus 1,1; 2,3; 4,10

4 Titus, meinem echten Kind nach dem gemeinsamen Glauben: Gnade und Friede von Gott, dem Vater, und von Christus Jesus, unserem Retter!

- „Titus, meinem echten Kind nach dem gemeinsamen Glauben:“
  - Titus
    - Er ist Grieche (Galater 2,3)
    - Er hat den gleichen Glauben wie Paulus (Titus 1,4)
    - Er ist Gefährte und Mitarbeiter des Paulus (2. Korinther 8,23)
  - Titus ist Paulus Kind nach dem Glauben (siehe auch 1. Timotheus 1,2)
    - Es bezieht sich hier auf den einmaligen, rettenden Glauben (Judas 3)
    - Paulus hat ihn wahrscheinlich unterrichtet und vertraut seinem Sohn immer wieder schwierige Aufgaben an (Korinth, Kreta)
- „Gnade und Friede von Gott, dem Vater, und von Christus Jesus, unserem Retter!“
  - Die Wünsche vom Sender an den Empfänger durch den Verbindler
  - Paulus nennt hier den Grund und das Ziel der Errettung: Gnade und vollkommenen Frieden mit Gott
  - Aber wahrscheinlich ist es auch einfach der Wunsch für das tägliche Leben: Gnade (Segen) empfangen und Friede im Herzen und untereinander haben